

[Das Verteidigungsministerium hat mitgeteilt, welcher Teil der Gebiete von Minen geräumt worden ist](#)

30.06.2024

Ursprünglich wurde die Fläche der potenziell mit Sprengstoff kontaminierten unbesetzten Gebiete in der Ukraine auf 174.000 Quadratkilometer geschätzt, von denen 14.000 Quadratkilometer Wasserflächen waren.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Ursprünglich wurde die Fläche der potenziell mit Sprengstoff kontaminierten unbesetzten Gebiete in der Ukraine auf 174.000 Quadratkilometer geschätzt, von denen 14.000 Quadratkilometer Wasserflächen waren.

Bereits 30 Tausend Quadratkilometer der von der Ukraine besetzten Gebiete wurden als nicht durch Sprengkörper kontaminiert anerkannt, was mehr als 17% der vorläufigen Einschätzung der Kontamination entspricht. Dies gab am Samstag, den 29. Juni, der Leiter der Hauptabteilung für Minenbekämpfung, Zivilschutz und Umweltsicherheit des Verteidigungsministeriums, Oberst Ruslan Beregulya, bekannt, schreibt der Pressedienst des Verteidigungsministeriums.

„Dank unserer gemeinsamen Arbeit hat sich die Fläche der kontaminierten Gebiete bereits um 30.000 Quadratkilometer verringert. Das bedeutet, dass in diesen Gebieten keine explosiven Objekte gefunden oder neutralisiert wurden“, sagte er.

Ihm zufolge sind die Regionen Cherson, Charkiw und Mykolajiw nach wie vor am stärksten kontaminiert, wo sich mehr als 50 Prozent aller Vorfälle mit explosiven Gegenständen unter der Zivilbevölkerung ereignet haben.

Der Vertreter des ukrainischen Verteidigungsministeriums wies darauf hin, dass die Entminungsteams der Sicherheits- und Verteidigungskräfte sowie die Minenräumer 78 mechanisierte Entminungsfahrzeuge einheimischer und ausländischer Hersteller einsetzen, um die besetzten Gebiete von explosiven Gegenständen zu befreien.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass in der Region Tschernihiw ein russischer Sprengstoff ein RPP-Fahrzeug zur Explosion gebracht hat.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 235

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.